



| |
|--|
| Titel der Drucksache: Graffiti-Konzept für Erfurt |
|--|

| | |
|--------------------|------------------------------------|
| Drucksache: | 1740/10 |
| Stadtrat | Entscheidungsvorlage öffentlich |

| Beratungsfolge | Datum | Behandlung | Zuständigkeit |
|----------------|------------|------------|---------------|
| Stadtrat | 22.09.2010 | öffentlich | Entscheidung |

| |
|---|
| Beschlussvorschlag 1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Graffiti-Konzept zu erarbeiten. 2. Dafür wird eine Arbeitsgruppe gebildet in die Vertreter der Stadtratsfraktionen, der Kulturdirektion, ein Streetworker, ein Vertreter der Jugendkultur/Sprayerszene und ein Vertreter der Polizei aus dem Bereich Prävention einbezogen werden. 3. Folgende Leitlinien soll das Konzept enthalten: <ul style="list-style-type: none">- Unterscheidung von illegalen Schmierereien und künstlerischen Graffitis- Integrationsbemühungen statt Kriminalisierung- Kommunikation statt Strafen und Überwachung 4. Folgende inhaltliche Maßnahmen soll das Konzept beinhalten: <ul style="list-style-type: none">- Bereitstellen von legalen Graffiti-Flächen- Einrichtung einer ständig zu aktualisierenden Internetseite, auf der alle legalen Graffiti-Flächen verzeichnet sind- Erstellung von Benutzerregeln für diese Flächen- Workshops und Informationsveranstaltungen an Schulen und in der Jugendarbeit (z.B. 'Geschichte der Graffitis' oder 'Graffiti und Strafrecht')- Graffiti-Stadtführungen in Erfurt- Graffiti-Festival mit Sprayer-Meisterschaften- Auslobung eines Filmwettbewerbs- Bilden von Patenschaften z.B. zwischen Unternehmen/Privatpersonen und Sprayern |
|---|

| |
|--|
| , gez. _____ Datum, Unterschrift |
|--|

| | | | |
|---|---|-------------|-------------|
| Nachhaltigkeitscontrolling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage | Demografisches Controlling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage | | |
| Finanzielle Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja → | Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt | | |
| ↓ | Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE) | | |
| Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | Gesamtkosten | EUR | |
| ↓ | | | |
| | 2010 | 2011 | 2012 |
| | in EUR | in EUR | in EUR |
| Verwaltungshaushalt Einnahmen | | | |
| Verwaltungshaushalt Ausgaben | | | |
| Vermögenshaushalt Einnahmen | | | |
| Vermögenshaushalt Ausgaben | | | |
| <input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag | | | |

| |
|--|
| Fristwahrung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |

| |
|---------------------------|
| Anlagenverzeichnis |
| |

Sachverhalt

Graffiti bewegen sich auch in Erfurt seit vielen Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung im Spannungsfeld zwischen Vandalismus und anerkannter Kunst. Die vielschichtigen Erscheinungsformen reichen dabei von den illegalen Tags (Signaturkürzel) über Stencils (Schablonen) bis zu künstlerischen Graffiti. Eine Unterscheidung zwischen künstlerischen Aktivitäten und Vandalismus erscheint hier dringend notwendig.

Der notwendige Aufwand und die Kosten, die durch die Entfernung und Vorbeugung von illegalen Graffiti sowohl für Öffentliche Einrichtungen als auch für private Eigentümer entstehen, sind groß und es besteht Handlungsbedarf.

Andere Städte zeigen, dass mit Integrationsbemühungen und der Akzeptanz legaler Graffiti als einer Form der Meinungsäußerung und Kommunikation die Anzahl der illegalen Graffiti wesentlich effektiver eingeschränkt werden kann, als ausschließlich mit Verbot und Überwachung.

Graffiti sind ein Ausdrucksmittel des urbanen Lebensgefühls von Jugendlichen und ein Teil von Stadtkultur. In Wien wurde deshalb bereits 2006 offiziell eine Straße in Graffitistraße umbenannt und Graffiti offiziell als "Ausdrucksform der Jugend" und "Kunst" anerkannt. Auch Helsinki hat sie offiziell als "Teil der Stadtkultur" erklärt.

Beispielhaft ist auch Potsdam, dort wurde 2008 ein Graffiti-Konzept erarbeitet, das nicht nur legale Wandflächen für Sprayer zur Verfügung stellt, sondern u.a. auch einen Filmwettbewerb auslobte.

Illegales Spraysen ausschließlich mit Strafe und Überwachung eindämmen zu wollen ist unrealistisch. Pilotprojekte wie z.B. in Wien dagegen haben zu einem Rückgang der illegalen Graffiti geführt. Ein öffentlich diskutiertes Graffiti-Konzept, das auf Aufklärung, Information und Toleranz basiert ist der bessere Weg für Erfurt.